

Repräsentative Befragung zum Heizungs- und Solarbereich

Attraktive Geschäftsfelder

Wie gut fühlen sich die Handwerksbetriebe über die Energieeinsparverordnung informiert? Welchen Stellenwert hat das Geschäft mit der Solartechnik, mit Pelletsheizungen und Kaminöfen bei den SHK-Unternehmen? Interessante Antworten bietet eine aktuelle, repräsentative Erhebung.

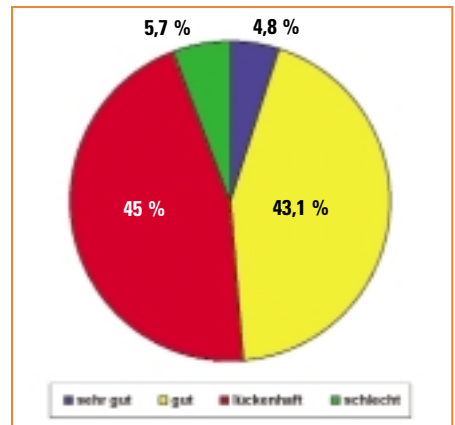
Das SHK-Barometer, eine vom Genter Verlag initiierte Repräsentativbefragung von SHK-Handwerksbetrieben, beschäftigte sich in den Monaten April/Mai 2002 auch mit einigen Themen aus dem Heizungsbereich. Zunächst wollten wir von den SHK-Unternehmern wissen, wie sie ihren Informationsstand in Bezug auf die Inhalte der neuen Energieeinsparverordnung einschätzen. Das Ergebnis ist ernüchternd aber sicherlich realistisch: Jeder Zweite stufte seinen Informationsstand als „lückenhaft“ (45 %) oder „schlecht“ (5,7 %) ein. Lediglich 47,9 % der Befragten fühlen sich „sehr gut“ und „gut“ informiert. Dies bedeutet, daß Verbände, Hersteller, Medien etc. noch einiges zu leisten haben, um das vorhandene Informationsdefizit zu beseitigen. Denn schließlich ist die EnEV bereits seit Februar 2002 eingeführt und damit Arbeitsgrundlage. Trotz des verbesserungsbedürftigen Informationsstandes rechnen immerhin 46,4 % der Fachbetriebe im Modernisierungsbereich mit einem steigenden Heizkesselabsatz aufgrund der in der EnEV genannten Übergangsfristen.

Zugpferd Solartechnik

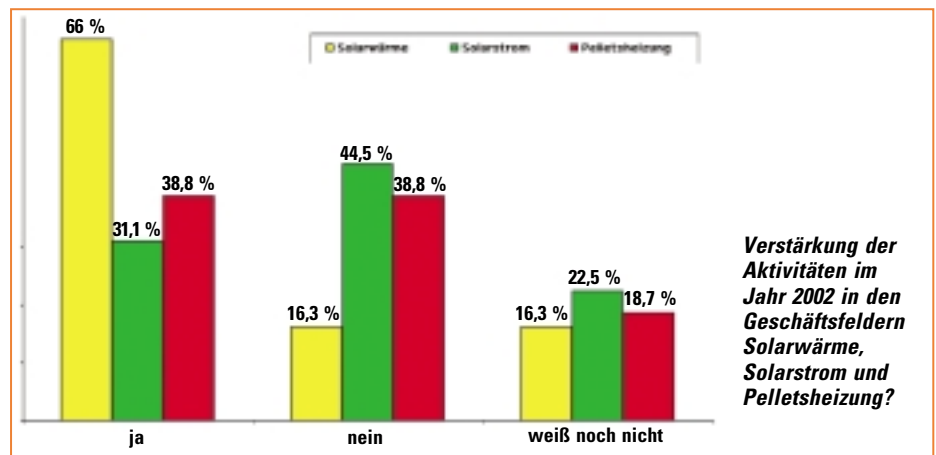
Ein weiteres Themenfeld des SHK-Barometers war die Solartechnik. Der Stellenwert von Solarwärmeanlagen/Solarthermie wurde von 26,8 % als „hoch“ oder „sehr hoch“, von 52,6 % als „gering“ und von 19,6 % als „unbedeutend“ eingestuft. Fazit: Jeder vierte Fachbetrieb vermarktet die Solarwärmeanlagen intensiv und stolze 79,4 % setzen sich mit diesem Marktsegment aus-

einander. Die Solarthermie hat sich somit zum organischen Bestandteil der SHK-Branche entwickelt.

Ein anderes Bild zeigt sich im Segment Solarstromanlagen/Photovoltaik. Dieser Bereich hat aktuell nur bei 10,5 % der Betriebe einen hohen oder sehr hohen Stellenwert. 23,9 % der Befragten stufte das Geschäftsfeld Solarstromanlagen als „gering“ und 64,1 % als „unbedeutend“ ein. Fazit: Obwohl noch ein junges Segment in unserer Branche und vom Prinzip her das Stammsegment der Elektroinstallateure, befassen sich immerhin 34,4 % der SHK-Handwerksbetriebe mit der Photovoltaik. Soweit die derzeitige Situation. Doch wie sieht es mit den künftigen Aktivitäten aus?



Wie gut fühlen Sie sich über die EnEV-Inhalte informiert?



Verstärkung der Aktivitäten im Jahr 2002 in den Geschäftsfeldern Solarwärme, Solarstrom und Pelletsheizung?

Im Bereich Solarwärmeanlagen wollen 66 % der SHK-Betriebe ihre Aktivitäten verstärken. Hinzu kommt noch ein Potential von 16,3 %, das sich noch nicht entschieden hat. Zurückhaltender äußerten sich die Befragten im Solarstrombereich: Hier denken lediglich 31,1 % daran, ihr Engagement auszubauen. 22,5 % zeigten sich diesbezüglich noch unentschlossen. Fazit: Das Geschäft mit Solaranlagen ist weiter auf dem Vormarsch. Bevorzugt wird von den Fachhandwerkern (in diesem Jahr) das Marktsegment Solarthermie. Dennoch signalisieren die Befragungsergebnisse eindeutig, daß sich die SHK-Betriebe auch um den Solarstrombereich aktiv und verstärkt kümmern wollen.

Pellets und Kaminöfen

Die Befragung hat noch zwei weitere Facetten des Heizungsgeschäftes beleuchtet. So zeigten 43,5 % der SHK-Handwerker derzeit Interesse an Pelletsheizungen und 33 % an Kaminöfen. Mit Blick aufs laufende Jahr wollen immerhin 38,8 % der Befragten ihre Aktivitäten im Pellets-Segment verstärken. Hinzu kommt noch ein Potential von 18,7 %, die noch unentschieden sind. Im Bereich Kaminöfen planen 19,1 % der Betriebe ihr Engagement auszuweiten. Fazit: Obwohl das Absatzvolumen von Pelletsheizungen im Vergleich zu Gas-/Ölheizkesseln derzeit als gering einzustufen ist, zeigen die Fachbetriebe ein vergleichsweise hohes Interesse. Die Zeichen stehen also klar auf Marktwachstum. Dies gilt auch für den Absatz von Kaminöfen über das SHK-Handwerk. JW